

# PROGRAMM

*Wanderer*

DAS LEBEN DER ROMANTIKER  
IN TANZ UND MUSIK

*Premiere*

**20. Dezember 2024**  
**19:00 Uhr**

*Mattinee*

**21. Dezember 2024**  
**11:00 Uhr**

**STRAZE**

Stralsunder Str. 10  
17489 Greifswald

# WANDERER

<b>Eleni Ioannidou</b>	Produktion und Dramaturgie
<b>Edgar Ioannis Avetikyan</b>	Choreographie, Tanz <i>Lord Byron</i>
<b>Sara Nicastro</b>	Choreographie, Tanz <i>Freiheitsideal &amp; Aurora</i>
<b>Simonas Poška</b>	Klavier <i>Franz Liszt</i>
<b>Christina Maria Koti</b>	Klavier <i>Maria Szymanowska</i>
<b>Richard Coldman</b>	Videoprojektionen

Das Projekt wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und dem Amt für Bildung, Kultur und Sport der Universitäts- und Hansestadt Greifswald im Rahmen des Casper-David-Friedrich-Jubiläums.

250 **CASPAR**  
JAHRE **DAVID**  
**FRIEDRICH**  
*Von Greifswald in die Welt*



# VORWORT

### **Inschrift**

Friede der Gruft streitender Krieger,  
Siegend und fallend für Freiheit und Recht!

Friede mit euch, Kämpfer im Streit  
Heiliger Sache, Vaterlands Glück!

Ewig wir ehren,  
Nimmer vergessen wir,  
Wie ihr gestritten,  
Was ihr gelitten,  
Für uns errungen,  
Wen ihr bezwungen!

*Caspar David Friedrich*

## EINE HOMMAGE

Das Tanzstück mit Klaviermusik und Projektionen der Malerei von Caspar David Friedrich, gehört zu den Veranstaltungen für das 250-jährige Jubiläum zur Geburt des Malers in Greifswald. Es ist als Tribut an zwei Romantiker gedacht, die im Jahr 2024 ihr Jubiläum feiern: auch der englische Dichter Lord George Byron kam vor 200 Jahren während der Befreiungskriege in Griechenland ums Leben. Was hat aber Caspar David Friedrich mit den Befreiungskriegen zu tun? Im „Frühling der Nationen“ strebten damals Völker nach Freiheit von Imperien, und viele Künstler schlossen sich dieser Bewegung an. Auf dem Weg ins Exil aus dem unter russischer Herrschaft stehenden Polen machte auch der polnische Dichter Juliusz Słowacki in Dresden Station. Die sächsische Hauptstadt war damals nicht nur eine bedeutende Kulturmetropole sondern auch ein Zentrum europäischer Patrioten. Słowacki setzte seine Reise dann über Paris und Genf nach Italien fort und kam schließlich nach Palästina, es war also quasi eine „Pilgerschaft“.

Auch der Pole Fryderyk Chopin und der Ungar Franz Liszt wirkten zu dieser Zeit in Dresden. In einer Sammlung von Klavierwerken mit dem Titel „*Pilgerjahre*“ (*Années de pélerinage*) erzählt Liszt von seinen Reisen. Das erste Stück trägt den Titel „*Die Kapelle von Wilhelm Tell*“, denn der legendäre Schweizer Freiheitskämpfer diente dieser Bewegung zur Inspiration. Das Stück könnte die musikalische Untermalung des Gemäldes „*Huttens Grab*“ sein, denn Hutten war auch eine Idealfigur für die Freiheitskämpfer des deutschen Vormärz. Ich erkannte in vielen Stücken von „*Années de pélerinage*“ eine mögliche musikalische Untermalung der Gemälde Caspar David Friedrichs. Der Greifswalder Maler hat in einem Brief die Ansicht geäussert, dass seine Bilder am besten mit Musikbegleitung zur Geltung kämen. Friedrich war kein Freiheitskämpfer, aber seine Seele sympathisierte mit dieser Bewegung. Zu seinem Freundeskreis in Dresden gehörten Patrioten wie Theodor Körner und Heinrich von Kleist. Er plante auch eine Reise in die Schweiz, entschloss sich aber schließlich zu einer Wanderung ins Riesengebirge, und malte zwar nicht „*Wilhelm Tells Kapelle*“, aber „*Das Grab des Arminius*“, „*Gräber gefallener Freiheitskämpfer*“ oder eben „*Huttens Grab*“.

1824, vor genau 200 Jahren, starb in Griechenland ein weiterer bedeutender Lyriker, Wanderer und Freiheitskämpfer. Lord Byron beschloss kurz nach der gescheiterten Revolution der Carbonari in Italien, sich dem griechischen Widerstand gegen das Osmanische Reich anzuschließen. In einer ähnlich tiefen Melancholie und Enttäuschung von der Natur der Menschen wie der Caspar David Friedrichs, starb er im April dieses Jahres bei der Lagune von Messolonghi. Als Leiterin eines Kulturvereins, der europäisches Kulturerbe, insbesondere Musik und Poesie, als Schwerpunkt setzt, war es mir ein Anliegen, den englischen Dichter von „*Childe Harold's Pilgrimage*“ in diesem Jahr zu ehren. Seine Bedeutung für die Befreiung Griechenlands sollte nicht unterschätzt werden. Auch wenn er nicht direkt an den Kämpfen beteiligt war, markierte sein Tod in Messolonghi einen Wendepunkt für die Befreiung des Balkans von der Osmanischen Herrschaft. Doch als ich vom Caspar David Friedrich-Jubiläum erfuhr, und etwas über die Persönlichkeit des Greifswalders, seinen Patriotismus und seine unangepasste Persönlichkeit, verstand ich, dass es zwischen den beiden Zeitgenossen neben den Unterschieden im Temperament auch Parallelen gab.

Zu dieser Zeit besuchte ich sowohl Messolonghi am Mittelmeer als auch Greifswald an der Ostsee und staunte über eine quasi metaphysische Ähnlichkeit zwischen diesen beiden Orten im Süden und Norden Europas. Der „*Garten der Helden*“ in Messolonghi mit den Grabsteinen gefallener Kämpfer, die zur Unterstützung der Griechen aus allen Teilen der Welt angereist waren, erinnert an das Bild „*Kügelgens Grab*“. Aber auch wenn man vom Hügel mit den Ruinen der antiken Stadt Pleurona (die so ähnlich klingt wie Eldena) über die Lagune schaut, ist es, als habe man Friedrichs Bild „*Abendlandschaft mit zwei Männern*“ vor Augen.

Ich, selbst in Polen geborene und nach langen Reisen durch Europa nun in Sachsen lebende Griechin, war fasziniert von den Ähnlichkeiten zwischen den Schicksalen dieser Künstler und deren Reisen. Unser Kontinent von Osten bis Westen, von Norden bis Süden ist wie ein einziges „Heiligtum“ mit seiner gemeinsamen Geschichte, dem Kulturerbe und seinen Werten: eine Pilgerreise durch dieses „Heiligtum“ gab den Wanderern damals die Inspiration, um ihre schwierige Umbruchszeit besser bewältigen zu können. Mit der Gelegenheit des Caspar David Friedrich-Jubiläums möchte ich versuchen, diese Geschichten in einem Kunstwerk zu verflechten und in Greifswald vorzustellen. Als Sprache wählte ich drei Künste, die keiner Übersetzung bedürfen: den Tanz, die Musik und die Malerei. Als Musik kamen Klavierstücke der Romantiker Franz Liszt und Fryderyk Chopin in Frage, aber auch Neoromantiker wie Claude Debussy und Alexander Skriabin, die meiner Empfindung nach am besten zu den Gemälden des Malers passen. Für den Tanz entwarf ich eine Dramaturgie, inspiriert vom Leben Byrons. Byron ist der „*Wanderer über dem Nebelmeer*“, während er die Alpen besteigt oder „*Der Mönch am Meer*“, als er auf der venezianischen Lagune über das Schicksal der Welt nachdenkt. Mit Hilfe digitaler Technik wurden die Personen aus den Bildern herausgeschnitten, die dann als lebendige Menschen zur Musik vor der Kulisse der Bilder tanzen.

Byrons Rolle übernahm der armenisch-griechische Tänzer Edgar Ioannis Avetikyan. Edgar kam schon als Kind mit seiner armenischen Familie nach Griechenland, wo er damals davon träumte, Tänzer zu werden. Das Leben war für ihn nicht einfach; sein Traum erfüllte sich schliesslich in Sachsen: als Tänzer im Ensemble des Gerhart Hauptmann Theaters.

Der zweite „Wanderer“ in diesem Stück, der junge litauische Pianist Simona Poška, gewann als Wunderkind seine ersten Preise mit Musik der Romantik von Robert Schumann und Franz Liszt. Heute studiert er an der Universität in Hannover und reist wie Liszt durch Europa, gibt Konzerte in Paris, Budapest, Italien und Polen... Nun führt ihn sein Weg ebenfalls nach Greifswald.

Aber auch die Frauen spielen in diesem Tanzstück ihre besondere Rolle: sie waren Wanderer, Künstler und auch Musen.

Die Romantik war eine Zeit starker freiheitsliebender Künstlerinnen. Ich vereinte das Freiheitsideal und die Freundin des Dichters in eine Person und nannte sie „Aurora“ – die Morgenröthe. Dazu angeregt hat mich ein Werk Jakob Böhmes. Der Görlitzer Mystiker, der viele Romantiker inspirierte, feiert im Jahr 2024 ebenfalls ein Jubiläum: 400 Jahre sind seit seinem Tod in Görlitz vergangen. Die Rolle der Aurora wird von der italienischen Tänzerin des Gerhart Hauptmann Theaters, Sara Nicastro, getanzt. Zu den vier „Wanderern“ gehört noch die griechische Musikerin Christina Maria Koti. Sie spielt eine Pianistin der Romantik, etwa wie Clara Schumann oder Maria Szymanowska. Christina zog ebenfalls durch Europa; von der griechischen Insel Rhodos brachte sie die Musik nach London und Paris.

Nun treffen wir uns als moderne „Wanderer“ hier in Greifswald und zeigen unsere Kunst dem Publikum. In leicht veränderter Form ist das Ballett bereits in August 2024 im sächsischen Bautzen im Rahmen des Sechstädebundfestivals „Kommen und Gehen“ erfolgreich aufgeführt worden, mit Unterstützung der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Mit ein paar neuen Stücken feiert es auf der Bühne der STRAZE in Greifswald seine Premiere.

Das Projekt wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und dem Amt für Bildung, Kultur und Sport der Universitäts- und Hansestadt Greifswald im Rahmen des Casper-David-Friedrich-Jubiläums.

Dezember 2024

**Eleni Ioannidou**

Produzentin



# DIE BILDER

## ERSTES BILD

*Das Eismeer (1824)*

*Felsenriff am Meerstrand (1824)*

**Fryderyk Chopin (1810-1849)**

Scherzo Nr. 1 in b-moll Op. 20 (1831)



## AUFRUHR

Es ist 1820 und der "Frühling der Nationen". Ob in Polen, Italien, Griechenland oder Deutschland: überall bahnen sich Revolutionen an. In diesen Zeiten leben die Romantiker, mit ihrer Unschuld, Leidenschaft und Freiheitsdrang. Der Musiker drückte seine Sehnsucht auf dem Klavier aus. Der Dichter lebt sein Leben zwischen Momenten der Liebe und Dramatik.



## ZWEITES BILD

*Der Mönch am Meer (1809)*

**Claude Debussy (1862-1918)**

"Feuilles mortes" Prelude Nr.2 (1912)

## DER POET

Dieses Leben erfüllt ihn nicht. Verloren und ohne Hoffnung erlebt der Dichter seine Melancholie in der Einsamkeit. Seine düstere Stimmung repräsentiert der graue Nebel über den winterlichen Meer.



## DRITTES BILD

*Kreuz an der Ostsee (1815)*

*Tetschener Altar (Das Kreuz im Gebirge) (1807)*

**Improvisation** zu einem Thema von Olivier Messiaen (1944)

## DAS KREUZ

Stimmen aus vergangenen Zeiten, wie die des Mystikers Jakob Böhme erklingen während der Wanderung durch Zeit und Raum. Der Künstler betet leidenschaftlich um das Erscheinen eines Engels, der ihn aus der Dunkelheit führen soll. Das Kreuz, die Natur und das Leben Christi erhellen langsam den Blick des jungen Künstlers.



*“Ich armer Mensch, voll Angst und Trübsal wandere auf meiner Pilgerstraße wieder in mein ausgegangenes Vaterland und gehe durch die Disteln und Dornen dieser Welt wieder zu dir, o Gott mein Vater. Und werde allenthalben von den Dornen zerrissen und von Feinden geplaget und verachtet. Sie schmähen meine Seele und verachten sie als eines Übeltäters, welcher an ihnen treulos worden ist. Sie verachten meinen Weg zu dir und halten ihn für töricht. Sie meinen, ich sei unsinnig, dass ich auf diesem Dornenwege wandele und nicht ihre gleißnerische Straße mit ihnen gehe.*

*O Herr Jesu Christe, unter dem Kreuz fliehe ich zu dir, ach lieber Immanuel! Nimm doch und führe mich durch deine Pilgerstraße, die du in dieser Welt gewandelt hast, durch deine Menschwerdung und Armseligkeit, durch deine Verachtung und Spott, auch durch deine Angst, Leiden und Tod zu dir ein.*

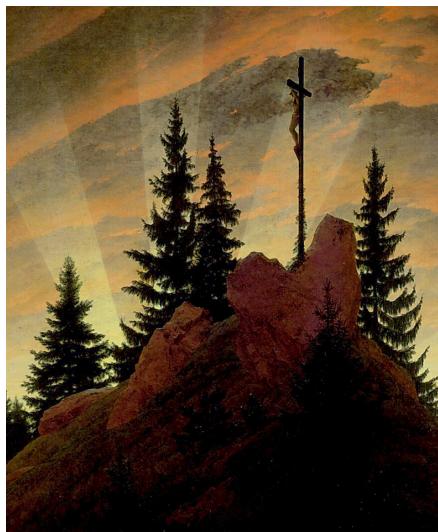


*Mache mich doch deinem Bilde ähnlich. Sende doch deinen guten Engel mit mir, der mir den Weg weise durch diese grausame dornige Wüsten der Welt. Stehe mir doch in meinem Elend bei. Tröste mich doch mit dem Troste, da dich der Engel im Garten, als du zu deinem Vater betestest und blutigen Schweiß schwitztest, tröstete. Erhalte du mich doch in meiner Angst und Verfolgung unter dem Spotte des Teufels und aller falschen Menschen, die dich nicht kennen und deinen Weg nicht gehen wollen.*

*O große Liebe Gottes! Sie kennen deinen Weg nicht und tun es aus Blindheit durch des Teufels Trug. Erbarme doch du dich über sie und führe sie aus der Blindheit ans Licht, auf dass sie sich lernen kennen, wie sie im Schlamm und Kote des Teufels in einem finstern Tal gefangen liegen, mit dreien Ketten hart angebunden.*

*O großer Gott, erbarme dich doch über Adam und seine Kinder. Erlöse sie doch in Christo, dem neuen Adam.”*

**Jakob Böhme (1575-1624)**  
aus "Christosophia oder der Weg zu Christo"



## VIERTES BILD

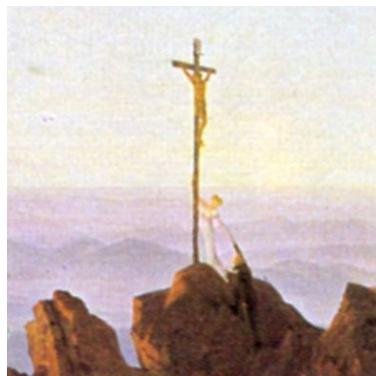
*Morgen im Riesengebirge* (1810)

### Francesco Hayez (1811-1886)

"Sposalizio" aus "Années de pèlerinage" S.161, Nr. 1 (das zweite Jahr: Italien) (1837)

## DAS IDEAL

Das Ideal erscheint als archaische Frauengestalt auf der Bühne, als habe sie das Gebet des Dichters erhört. Es ist das Ideal der FREIHEIT. Eine Musikerin begleitet ihren Tanz mit gefühlvoller Musik. Die Freiheit zeigt sich in ihrer Schönheit, inspiriert die Künstler zu neuer Kreativität und zeigt einen Ausweg aus Leid und Leere. Sie führt sie auf einen Gipfel, von dessen Ausblick herab die Welt schöner, wahrer und klarer erscheint.





## FÜNFTES BILD

*Der Wanderer über dem Nebelmeer* (1818)

### Franz Liszt (1811-1886)

"Vallee d'Obermann" aus "Années de pèlerinage" (das erste Jahr: Schweiz) S.160, Nr.6 (1848)

## KUNST

Der Musiker (Franz Liszt) kehrt mit neuer Inspiration auf sein Instrument zurück, bereit, von seiner Reise und seinen Ideen zu erzählen. So entsteht für Franz Liszt der Zyklus „*Pilgerjahre*“. Aber auch der Dichter Lord Byron schuf mit „*Childe Harold's Pilgerfahrt*“ ein poetisches Meisterwerk, das ihm großen Erfolg bescheren sollte. Caspar David Friedrich schafft sein berühmtestes Bild „*Der Wanderer über dem Nebelmeer*“: Eine dreifache Erfolgsgeschichte.

## SECHSTES BILD

*Sonnenuntergang* (1830)

### Maurice Ravel (1875-1937)

"Une barque sur l'océan" aus "Miroirs" M.43, Nr. 3 (1905)

## DIE FREUNDE

Der Dichter und der Musiker erleben friedliche und erfüllte Momente der Freundschaft. Ihre Gespräche über die Welt und die politische Lage wecken in ihnen den Wunsch, nicht nur ihre Kunst, sondern auch ihre Tatkraft zur Schaffung einer besseren Welt einzusetzen. Lord Byron beschließt an der Revolution teilzunehmen und bricht nach Mesolonghi auf, um sich den griechischen Widerstandskämpfern anzuschliessen.



## SIEBTES BILD

*Küste bei Mondschein* (1835)

**Alexander Scriabin (1872-1915)**

"Vers la flamme", Poème Op. 72 (1914)

## REVOLUTION

Im Gegensatz zum Dichter, bleibt der Musiker zurück. Er zieht es vor, das menschliche Drama über seiner Musik zu schildern. Für den Dichter war das nicht genug. Die sonnige Seelandschaft verwandelt sich *peu à peu* in eine düstere Nacht. Selbst der Mond versteckt sich hinter Wolken und der Dichter bricht auf in den Krieg. Im musikalischen Gedicht "Zur Flamme" erzählt Alexander Skriabin von der Anziehungskraft des Feuers, wo der revolutionäre Poet im Krieg und der Revolution sein ganzes Wesen verbrennen wird. Die Freundin des Dichters, der wir schon im ersten Bild begegnet sind, liest seine Poesie während er in fernen Ländern kämpft. Es könnte sich um die Freundin und Schwester Lord Byrons, Augusta Leigh, handeln. Sie wird ihren Bruder nie wieder sehen.



## ACHTES BILD

*Friedhofeingang (1821)*

*Kügelgens Grab (1821)*

## Franz Liszt

“Ave verum corpus” von

W.A.Mozart - Transkription

## Fryderyk Chopin

Nocturne Cis-minor Op. 27. Nr.1

(1836)



## AM FRIEDHOF

Der Dichter ist jetzt tot. Die drei Zurückgebliebenen betrauern den Verlust des Künstlers, der sein Leben dem Gedanken der Revolution opferte. Sein Freund, der Musiker, spielt Choräle und melancholische Klänge auf dem Klavier. Aurora und ihre Freundin tanzen trauernd um den Toten. Ihre Gedanken erwecken den Geist des Dichters, der nie wirklich starb, weil er in den Erinnerungen seiner Freunde und Bewunderer weiterlebt.





### NEUNTES BILD

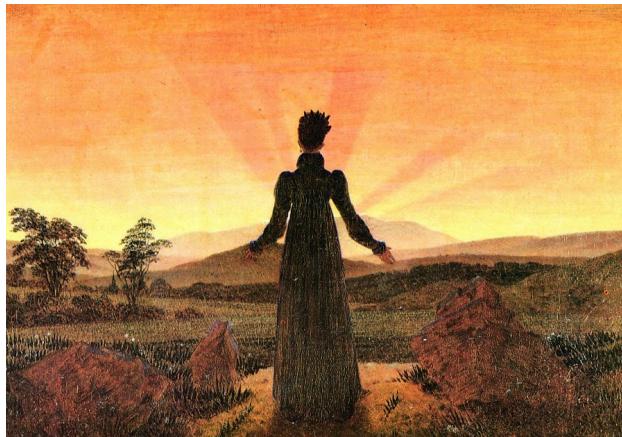
*Gartenterrasse (1812)*  
*Frau in der Morgensonnen*  
(1818)

### Franz Liszt

“Sonetto 123 del Petrarca”  
aus “Années de pèlegrinage”  
(das zweite Jahr: Italien)  
(1839)

### AURORA

Aurora, die liebevolle Freundin des Dichters, bewahrt das Erbe und die Erinnerung an den großen Künstler in ihrer Seele und möchte mit dem Aufgang der Sonne eines neuen Tages alle seine Sehnsüchte verwirklichen. Eine schönere, friedlichere Welt ist möglich! Begleitet wird sie dabei vom Freund, dem Geist des Künstlers selbst und der Musikerin. Im “Sonett 123” besingt Petrarca eine Engelsfrau, deren Klage um die Welt so schön erklingt, dass der Himmel und die Welt sich mit Harmonie erfüllen.





# BIOGRAPHIEN

## **Caspar David Friedrich**

- 1774** Caspar David Friedrich wird am 5. September als sechstes von zehn Kindern des Seifensieders und Lichtgießers Adolf Gottlieb Friedrich und seiner Frau Sophie Dorothea in Greifswald geboren.
- 1787** Der Bruder Johann Christoffer ertrinkt bei dem Versuch, den beim Schlittschuhlaufen im Eis eingebrochenen Caspar David zu retten.
- 1788-1794** Zeichenunterricht bei Johann Gottfried Quistorp, Universitätsbaumeister und Zeichenlehrer an der Universität Greifswald.
- 1794-1798** Studium an der Königlich Dänischen Kunstakademie in Kopenhagen, die zu ihrer Zeit als fortschrittlichste Akademie in Europa galt.
- 1798** Umzug nach Dresden.
- 1802/1806** 2. Rügenreise / 3. Rügenreise.
- 1808** Weihnachten präsentiert Friedrich in seiner Wohnung sein erstes Ölgemälde „Das Kreuz im Gebirge“ („Tetschener Altar“; Galerie Neuer Meister, Dresden), welches sowohl enthusiastischen Zuspruch als auch entschiedenen Widerspruch hervorruft.
- 1809** Im April reist Friedrich nach Neubrandenburg und hält sich in den darauf folgenden Monaten in seiner Geburtsstadt Greifswald auf. Am 6. November stirbt der Vater Adolf Gottlieb.
- 1810** Im Juli wandert Friedrich mit seinem Mecklenburger Malergefährten Georg Friedrich Kersting durch das Riesengebirge. Im Herbst präsentiert er seine beiden Bilder „Mönch am Meer“ (1808/10, Alte Nationalgalerie, Berlin) und „Abtei im Eichwald“ (1809/10, Alte Nationalgalerie, Berlin) auf der Berliner Akademieausstellung. Die Werke werden vom preußischen Kronprinzen erworben.
- 1815** Mitte Juli reist Friedrich nach Vorpommern und hält sich bis Mitte August auf der Insel Rügen auf. Im September ist er in Greifswald und besichtigt die Marienkirche, um u. a. Verhandlungen wegen eines Entwurfs für den Altarbau aufzunehmen. Allerdings lehnt der Rat der Stadt Friedrichs Entwurf ab.

### **Gerhard von Kügelgen (1772-1820)**

Der Maler Caspar David Friedrich (1809)

- 1816** Friedrich wird Mitglied der Königlichen Kunstabakademie Dresden und erhält fortan ein festes Gehalt.
- 1817-18** Friedrich legt der Stadt Stralsund Entwürfe für den Innenraum von St. Marien in Stralsund vor, die jedoch vom Rat der Stadt abgelehnt werden. Am 21. Januar 1818 heiratet er die knapp zwanzig Jahre jüngere gebürtige Dresdnerin Caroline Bommer, die als Rückenfigur auf vielen seiner Gemälde erscheint.
- 1819** Mit seiner Frau reist er im Juni nach Greifswald, Wolgast, Stralsund und auf die Insel Rügen. Am 30. August wird Friedrichs Tochter Emma geboren.
- 1823** Johann Christian Dahl, mit dem Friedrich eine lebenslange Freundschaft verbindet, mietet eine Wohnung im selben Haus wie Friedrich (An der Elbe 33). Am 2. September wird Friedrichs zweite Tochter Agnes Adelheid geboren.
- 1824** Friedrich wird zum Professor der Dresdener Königlichen Kunstabakademie ernannt, ohne jedoch mit der vakanten Leitung der Klasse für Landschaftsmalerei betraut zu werden. Am 23. Dezember wird Friedrich Vater eines Sohnes, den er nach dem schwedischen König Gustav Adolf benennt.
- 1826** Am 22. Mai bricht Friedrich zu einem Erholungsaufenthalt nach Rügen auf. Es ist der letzte Besuch seiner Heimat.
- 1835** Friedrich erleidet am 26. Juni einen Schlaganfall, was zu einer Lähmung der rechten Hand führt. Friedrich kann zunächst wieder arbeiten, aber kaum in Öl. Er bevorzugt Aquarell- und Sepiatechnik.
- 1837** Zweiter Schlaganfall, der Friedrich fast völlig lähmt. Endgültige Aufgabe der künstlerischen Arbeit.
- 1840** Am 7. Mai stirbt er in Dresden und wird am 10. Mai auf dem Trinitatisfriedhof in Dresden-Johannstadt beigesetzt.

**Quelle:**

<https://caspardavid250.de/kurzbiografie/>

## **Lord Byron**

- 1788** Am 22. Januar wird George Gordon Noel Byron in London geboren. Sein Vater, Captain John Byron, genannt Mad Jack, war hoch verschuldet vor seinen Gläubigern nach Frankreich geflüchtet. Seine Mutter Catherine Gordon of Gight wollte ihr Kind aber in England zur Welt bringen.
- 1789** George zieht mit seiner Mutter ins schottische Aberdeen. Wegen einer Verformung seines rechten Fußes (Klumpfuß) leidet Byron sehr. Er muss sich Therapien unterziehen und spezielle Schuhe tragen.
- 1791** Am 2. August stirbt der Vater in Valenciennes in Frankreich.
- 1793-95** Byron besucht die Schule in Aberdeen. Um sich von den starken Schmerzen abzulenken, vertieft er sich in Literatur. Byrons Kindermädchen ist vom Calvinismus geprägt.
- 1798** Am 21. Mai erbt George das Schloss Newstead Abbey und wird zum Lord erhoben. Die Verwendung des Vermögens ist jedoch treuhändisch festgelegt. Byrons Mutter schafft es schließlich, durch Verhandlungen mit Georges Vormund eine Unterhaltszahlung zu erhalten. Der junge Lord Byron erhält eine weiterführende Bildung. Auch übt er sich in den Disziplinen Reiten, Fechten, Boxen und Schwimmen.
- 1805** Lord Byron schreibt sich an der Uni Cambridge ein, vernachlässigt aber das Studium. Statt dessen schreibt er, inspiriert von verschmähter Liebe, seine ersten Gedichte. Er lernt seine Halbschwester Augusta Byron Leigh kennen, die aus der ersten Ehe seines Vaters stammt. Die beiden führen zunächst einen Briefwechsel.
- 1809** Lord Byrons erste Gedichtsammlung "Flüchtige Stücke" erscheint anonym und verkauft sich achtbar.
- 1807** Byron publiziert die Gedichte "Stunden der Muße".
- 1809-11** Lord Byron wird Mitglied des Oberhauses. Seine Satire "Englische Barden und schottische Rezessenten" erscheint. Am 2. Juli sticht er mit Freunden in See. Über Lissabon, Gibraltar, Malta, Janina und Athen erreicht er die türkische Ägäisküste. Lord Byron beginnt mit der Niederschrift von "Childe Harold's Pilgrimage".



- 1811** Der Philhellene Byron beginnt mit der Arbeit an "Der Fluch der Minerva". Wieder in England muss er Hiobsbotschaften ertragen: Seine Mutter ist kurz vor seiner Rückkehr gestorben, guter Freund ertrunken und die Ehe seiner Halbschwester in der Krise.
- 1812** Lord Byron veröffentlicht mit Erfolg die ersten zwei Gesänge des "Childe Harold's Pilgrimage". Mit der Schriftstellerin Caroline Lamb beginnt er eine Affäre, doch es werden ihm auch inzestuöse Beziehungen zu seiner Halbschwester Augusta nachgesagt.
- 1814** Augusta schenkt der Tochter Elisabeth Medora das Leben, mit großer Wahrscheinlichkeit stammt das Kind von Lord Byron.
- 1815** Im Januar heiratet Byron Annabella Milbanke, die er aufgrund ihres Interesses für Mathematik "Prinzessin der Parallelogramme" nennt. Im Dezember wird die gemeinsame Tochter Augusta Ada geboren. Sie erbt das mütterliche Interesse an Zahlen, und wird Mathematikerin.
- 1816-18** Nach Gerüchten über ein Wiederaufflammen der Beziehung zwischen Lord Byron und seiner Halbschwester trennt sich Annabella von ihrem Ehemann. Lord Byron macht sich nach Europa auf und lässt sich zunächst am Genfer See nieder. Er vollendet "Childe Harold's Pilgrimage" und "Manfred", den er Goethe widmet. Byron beginnt mit seinem Buch "Don Juan".
- 1819-20** Byron zieht durch Italien, lebt längere Zeit in Venedig, löst durch die Affäre mit der Contessa Guiccioli, der er bis nach Ravenna folgt, einen gesellschaftlichen Skandal aus.
- 1823** Der abenteuerlustige Lord bricht nach Griechenland auf, um den Unabhängigkeitskampf gegen die türkische Herrschaft zu unterstützen. Byron versucht sich an der Einigung der zersplitterten griechischen Nationalbewegung.
- 1824** Am 19. April stirbt Lord Byron im westgriechischen Messolongi, einem Zentrum der Unabhängigkeitsbewegung. Sein Wunsch nach einem Grab in Griechenland verhallt. Byron wird nach England überführt und in der Church of St. Magdalene in Hucknall Torkard, nahe Newstead Abtei in Nottinghamshire begraben.

**Quelle:** <http://dibb.de/lord-byron.php>

**Thomas Phillips (1770-1845)**

*Portrait of Lord Byron, British poet (1813)*



**DIE KÜNSTLER**

## **Edgar Ioannis Avetikyan**

Edgar wurde in Griechenland geboren und wuchs dort bei seinen aus Armenien stammenden Eltern auf. Bereits mit 6 Jahren begann er mit Leichtathletik. Als er mit 12 Jahren anfing zu tanzen, waren seine Eltern zunächst dagegen, aber die Lehrer der Tanzschule erkannten schnell sein Talent und boten ihm ein Stipendium an.

Im Alter von 18 Jahren zog er von Kreta nach Athen, um dort ein professionelles Tanzstudium zu absolvieren. Dieses umfasste neben dem klassischen Tanz auch zeitgenössischen und lateinamerikanischen Tanz. Im Alter von 22 Jahren begann er dann freiberuflich als zeitgenössischer Künstler in Theatergruppen und im letzten Jahr auch in einem Musical in Griechenland zu tanzen. In dieser Zeit unterrichtete er schon selber zeitgenössischen Tanz für Kinder und Erwachsene.

Er hat zwei Tanztheaterstücke für Kinder geschaffen und zeigte im letzten Jahr eine erste choreografische Arbeit anlässlich eines Festivals in Griechenland. Seit 2022 ist Edgar nun festes Ensemblemitglied der *wee dance company* des Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau.

## **Sara Nicastro**

Sara wurde in Bari im Süden Italiens geboren. Schon in jungen Jahren übte sie sich im klassischen Tanz und begann moderne Tanztechniken zu studieren. Nachdem sie die zeitgenössischen Techniken für sich entdeckt hatte, trat sie der *Junior Dance Company* in Bari bei. Im Jahre 2016 belegte sie an der Zürcher Hochschule der Künste den Bachelorstudiengang "Zeitgenössischer Tanz", wo sie unter anderem Stücke von Itzik Galili, Barak Marshall und Ihsan Rustem umsetzte. Dort hatte sie auch die Möglichkeit beim *Steps Festival* in der Schweiz aufzutreten.

2018 schloss sich Sara der *imPerfect Dancers Company* in Pisa an, wo sie Choreografien von Walter Matteini und Ina Broeckx tanzte und mit der Compagnie in Europa, den USA und Südamerika tourte. Seit 2022 ist Sara nun festes Ensemblemitglied der *wee dance company* des Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau.



## **Simonas Poška**

Im Jahr 2023 gewann Simonas Poška den zweiten Preis beim M. K. Čiurlionis-Klavierwettbewerb in Litauen, und wurde außerdem mit einem Sonderpreis für die höchste Platzierung aller LitauerInnen ausgezeichnet. Er konzertierte unter anderem mit dem nationalen Symphonieorchester Litauens, dem Kaunas Symphonieorchester, dem Symphonieorchester der M. K. Čiurlionis Kunstscole, dem Orchestre symphonique de la Garde Républicaine, dem Orchester de Chambre Nouvelle Europe sowie dem Litauischen Kammerorchester.

Im Jahre 2018 wurde Simonas Poška von der Präsidentin der Republik Litauen Dalia Grybauskaitė für die Promotion Litauens in den internationalen Wettbewerben ausgezeichnet. Im Jahre 2019 hat die Stadtverwaltung von Vilnius den jungen Pianisten mit dem Preis „des kleinen heiligen Christophorus“ für seine Leistungen ausgezeichnet. Von 2018 bis 2020 hat der Pianist die Unterstützung der M. Rostropovich-Stiftung „für litauische Kinder“ erhalten. Simonas ist seit 2022 Stipendiat der Stiftung "Live Music Now Hannover".

Simonas Poška wurde 2001 in Vilnius in Litauen geboren. 2008 begann er sein Studium an der Kunstscole M. K. Čiurlionis bei Eglė Jurkevičiūtė-Navickienė. Seit Herbst 2020 studiert er Klavier an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover bei Prof. Roland Krüger.

## **Christina Maria Koti**

Die griechische Pianistin Christina Maria Koti ist seit 2024 Gastmusikerin an der *Fondation Hellénique* in Paris, wo sie privat bei Susan Manoff studiert und ein Künstlerdiplom im Gesangs-Klavier-Duo-Studiengang an der *École Normale de Musique de Paris* bei Pascal Rogé und François Le Roux erworben hat. Sie hat einen Master in Klavierinterpretation bei Professor Deniz Gelenbe-Arman vom *Trinity Laban Conservatoire of Music & Dance* mit einem Stipendium des *Trinity College of Music* und hat zuvor einen Bachelor of Music an der *University of Glasgow* mit Auszeichnung abgeschlossen. Zusammen mit ihrem Duopartner, dem Bariton Jared Andrew



Michaud, gewann sie den ersten Preis beim Federation of Art Song Fellowship Competition 2022 (New York City), beim Elisabeth Schumann Lieder Duo Competition 2022 (London) und beim 4. Internationalen SGSM-Gesangswettbewerb in der Kategorie „Lied-Duo“ (Slowenien). Das Duo wurde außerdem als einem der wenigen Teilnehmer ausgewählt, das Frankreich beim Erasmus+ Projekt „YES!Young Europe Sings“ (2023-2024) vertritt. Kürzlich hat Christina Maria mit Jared an folgenden Meisterkursen und Festivals teilgenommen: dem Heidelberger Frühling Liedzentrum-Meisterkurs mit Anna-Lucia Richter und Ammiel Bushakevitz, der Schubertiada International Lied Duo mit Wolfram Reiger, dem Colla Voce Workshop/Horto Festival und dem London Song Festival. Christina Maria hat auch an Festivals und Wettbewerben für Soloklavier teilgenommen, wie dem Gnessin Academy Summer Festival, dem Concorso Internazionale Pianistico citta Villafranca di Verona, dem Glasgow Music Festival und dem Dinu Lipatti International Piano Competition. Sie gewann den Founder-Prize für Klavierbegleitung (London 2022) und wurde als eine der jungen Künstlerinnen des Toronto Music Festival (Sommer 2023) im Art of Song-Programm ausgewählt. Sie ist Teil des französischen Austauschprogramms Wigmore Hall 2023-2024, im Rahmen dessen sie in der Wigmore Hall (London) und im Salle Cortot (Paris) auftreten wird.

### **Eleni Ioannidou**

Geboren 1972 in Breslau (Polen) und aufgewachsen in Griechenland, schloss sie ihr Gesangsstudium in Volos mit Auszeichnung ab. 1998 gewann sie das „Alexandra Triandi“-Stipendium für talentierte Sänger der „Gesellschaft der Freunde der Musik“ in Athen, mit dessen Hilfe sie in Wien (Universität für Musik und darstellende Kunst) und an der „Accademia della Scala di Milano“ u.a. bei Leyla Gencer studierte. Sie war erste Preisträgerin der internationalen Gesangswettbewerbe „Giuseppe di Stefano“ (Trapani) und „Velluti“ (Dolo) und war zweimal Finalistin beim Wettbewerb „Voci Verdiane“ (Busseto). Außerdem absolvierte sie den zweijährigen Kurs „Il Teatro e la Musica“ der Europäischen Union in Prato in Italien, der sich mit der theatralischen Dimension der Oper beschäftigte. Sie sang führende Rollen ihres Fach "Lyrisch-dramatischer Sopran" in Theatern wie Teatro

Donizetti di Bergamo, Teatro alla Scala, Teatro Strehler bevor sie sie im Jahr 2015 in die Musikproduktion wechselte. Sie wurde von Jose Carreras ausgewählt, mit ihm bei einem Konzert der Leuchemia Foundation im Megaron Mousikis in Athen zu singen und konzertierte in Japan und Kolumbien. Seit 2016 lebt sie in Görlitz und leitet den gemeinnützigen Verein „Ars Augusta“ zur Förderung von Kunst, Kultur und Völkerverständigung. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die Erforschung des gemeinsamen polnisch-deutschen Kulturerbes in der Region, und die kulturelle Völkerverständigung. Im Jahr 2022 initiierte sie den Internationalen Liedwettbewerb „Bolko von Hochberg“ und war Stipendiatin des „Fonds darstellende Künste“. Sie entdeckte vier Opern aus dem Barockerbe Breslaus und Dresdens aus den Archiven, war Mitherausgeberin der Veröffentlichung von Madrigalen von Constantin Dedekind und Verlegerin der Übersetzung in die polnische Sprache des "Festspiels in Deutschen Reimen" von Gerhart Hauptmann. Im Jahr 2023 wurde ihr die „Barbara Jurkowska-Medaille“ für Verdienste im Bereich Literatur, Musik und Kultur im Kraszewski-Museum in Dresden verliehen. Seit 2023 ist sie auch künstlerische Leiterin des internationalen Festivals „Musik bei J.I.Schnabel“ in Nowogrodziec (Polen). Sie ist außerdem diplomierte Ingeieurin der Agrarwissenschaft.

### **Richard Coldman**

Richard Coldman - geboren in London, Großbritannien, wohnhaft aktuell in Niederschlesien, ist ein Filmemacher, Komponist und Musikredakteur, spezialisiert auf visuelle und darstellende Künste, Animation und Bewegungsgrafiken. Er hat Lehrvideos zum zeitgenössischen Tanz produziert, darunter für Richard Alston, Shobana Jeyasingh, ortsspezifische Projektionen für die V-TOL Dance Company und Academy, sowie Kunstinstallationsvideos für Galerien in Deutschland, Indien, Polen, Großbritannien und den USA. Als langjähriger Praktizierender in chinesischen Energietechniken, unterrichtet er jetzt Tai Chi und Qigong in Polen.

# INHALTSVERZEICHNIS

## SEITE

- 3** Mitwirkende
- 5** Vorwort "Eine Hommage"

### **Die Bilder**

- 10** Aufruhr
- Der Poet
- 11** Das Kreuz  
*"Ich armer Mensch" (Jakob Böhme)*
- 14** Das Ideal
- 16** Kunst
- Die Freunde
- 17** Revolution
- 18** Am Friedhof
- 19** Aurora

### **Biographien**

- 21** Caspar David Friedrich
- 25** Lord Byron

### **Die Künstler**

- 27** Edgar Ioannis Avetikyan
- Sara Nicastro
- 29** Simona Poška
- Christina Maria Koti
- 31** Eleni Ioannidou
- Richard Coldman

Impressum / Förderer

# IMPRESSUM

## Texte

Eleni Ioannidou  
[www.caspardavid250.de](http://www.caspardavid250.de)  
[www.dibb.de](http://www.dibb.de)  
[www.g-h-t.de](http://www.g-h-t.de)

## Bilder

Ars Augusta e.V.  
(Fotos aus der Ausstellung "Wo alles began" in Albertinum in Dresden und Lizenzen über die Plattform "Alamy")  
Staatliche Kunsthalle Karlsruhe  
Konrad Behr

**Bemerkung:** Die Musik für "Wanderer" kann kostenlos auf der Website [www.arsaugusta.org/playlist](http://www.arsaugusta.org/playlist) heruntergeladen werden und dieses Programm ergänzen.

## Korrektorat

Hubertus Becker  
Heinz Müller

## Veranstalter

Ars Augusta e.V.  
Augustastrasse 6  
02826 Görlitz  
Tel. +49 3581 8778460  
[arsaugusta@gmail.com](mailto:arsaugusta@gmail.com)  
[www.arsaugusta.org](http://www.arsaugusta.org)

## Partner

STRAZE Kultur- und Initiativenhaus Greifswald e. V.

*Dank an das Gerhart-Hauptmann-Theater in Görlitz für die Kostüme. Gleiches gilt dem Kultur- und Initiativenhaus Greifswald e. V. für die technische Unterstützung bei der Umsetzung dieses Projektes.*

## Förderer



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



Universitäts- und Hansestadt  
**Greifswald**







250 **CASPAR**  
JAHRE **DAVID**  
**FRIEDRICH**

*Von Greifswald in die Welt*

**ARS AUGUSTA**